



## **Kostenlose Führungen 20-04-1945: G.I. Joe befreit Nürnberg vom 19.4. bis 3.5.2015**



Gesponsert von der *Nürnberger Zeitung* führte Susanne Rieger (*transiturs Städtereisen*) an insgesamt vier Terminen zwischen dem 19. April und dem 3. Mai 2015 bei einer unserer bisher erfolgreichsten Publikumsführungen durch die deutsche Stadt, in der die U.S. Army in der Endphase des II. Weltkriegs vor genau 70 Jahren auf den fanatischsten Widerstand traf. Unsere Tour folgte den Spuren eines einfachen amerikanischen Soldaten der 45. Infanteriedivision durch die südliche Altstadt, der am 20. April 1945, dem letzten Tag der Kämpfe, zwischen Schuttbergen und Heckenschützen zusammen mit seinen Kameraden der 3. ID nördlich der Pegnitz noch einmal alles riskieren musste, damit wir heute in Frieden und Freiheit leben können. Hier einige fotografische Impressionen:



Am 19.4.2015 in der Königstraße  
(Foto: Gerhard Jochem)



19.4.2015 am Weinstadel  
(Foto: Gerhard Jochem)



Einer unserer Ehrengäste am 19. April: Command Sergeant Major Jeffrey R. Dillingham (im karierten Hemd) von der U.S. Army Garrison Bavaria in Grafenwöhr  
(Foto: Walter Brunner)



In der Bildmitte: Colonel Mark A. Colbrook, Kommandant der U.S. Army Garrison Bavaria, mit seiner Gattin am 19.4.2015  
(Foto: Walter Brunner)



Susanne Rieger und Colonel Colbrook auf dem Hauptmarkt, 19.4.2015  
(Foto: Walter Brunner)



26.4.2015 am Königstor: auf ein Neues im T-Shirt der 45. Infanteriedivision  
(Foto: Ulrich Geyer)



Am 26. April hinter der Mauthalle: hier rückten die 45er vom Kornmarkt kommend vor  
(Foto: Michael Ramsch)



Die spannende Geschichte eines Fotos in der Krebsgasse, 26.4.2015  
(Foto: Michael Ramsch)



Am 26. April auf dem Hauptmarkt, Paradeplatz für die Nazis und die US-Armee  
(Foto: Michael Ramsch)



Susanne Rieger am 26.4.2015 auf dem Hauptmarkt mit  
einem Bild der US-Flaggenhissung am 21.4.1945  
(Foto: Michael Ramsch)



3.5.2015, Königstor: Aufbruch mit unserem neuen Maskottchen,  
einem Geschenk der Künstlerin *Wooly Worlds* (Jutta Leykauff)  
(Foto: Manfred Würsching)



Frau Rieger bei Regen, aber mit Verstärkung am 3. Mai auf dem Hauptmarkt (Foto: Manfred Würsching)

Stadtführung bietet spannende Erkenntnisse zum Kriegsende

## Als „Joe“ der Stadt den Frieden brachte

Von MARCO PUSCHNER

Rund 40 Teilnehmer begaben sich am Sonntag gemeinsam mit Transiturs-Städtereisen auf die Spuren eines einfachen amerikanischen Soldaten, der im April 1945 nach Nürnberg kam und in den letzten Tagen des Krieges noch einmal um sein Leben bangen musste. Wegen der großen Nachfrage gibt es nun noch einen dritten Termin für die von der Nürnberger Zeitung unterstützte Stadtführung.

Es beginnt mit Einschusslöchern. Am Künstlerhaus, dem früheren „Korn“, zeigen noch einige Stellen von jenen schweren Kämpfen, die sich im April 1945 in Nürnberg abspielten. Gefechte, mit denen die US-Amerikaner „überhaupt nicht gerechnet haben“, wie die Historikerin Susanne Rieger bei ihrer Führung immer wieder deutlich macht. In keiner anderen deutschen Stadt seien die Alliierten auf so einen fanatischen Widerstand gestoßen wie in Nürnberg, wo die vorrückenden Soldaten beispielsweise sogar von der Lorenzkirche aus beschossen wurden.

„G.I. Joe befreit Nürnberg“ ist der Rangparade überschrieben, wobei „G.I. Joe“ stellvertretend zu verstehen ist für all jene US-Amerikaner, die damals ihr Leben riskiert haben, damit wir heute in Freiheit und Frieden leben können“, erläutert die

Aus den Berichten und Erinnerungen der Soldaten führt Rieger zufolge hervor, dass sie nicht nur über den heftigen Widerstand an sich erstaunt waren, sondern auch darüber, wie sich ihnen da in den Weg stellte. „Das sind auch sehr viele Frauen, noch dazu sehr junge, unter den Heckenschützen waren, kam für die Amerikaner sehr überraschend.“ Die Alliierten seien durch das Königstor, das Slement und das Färber-Tor ins Stadtinnere gezogen, erläutert Rieger, die am Färbertor einige seltsame Farbaufnahmen vorzeigt. Darauf ist zu sehen, wie die US-Amerikaner Durchsagen an die Bevölkerung machen – als die Bilder entstanden sind, waren die Kämpfe des 20. April schon Vergangenheit.

Am Jakobsplatz kommt Rieger dann ausführlich auf die letzten Kriegstagen in Nürnberg zu sprechen, denn an jenem Ort fiel vor 70 Jahren die Entscheidung. Gauleiter Karl Holz hatte sich mit seinen Getreuen im Polizeipräsidium ver-



Am Königsturm beginnt die rund zweistündige Führung von Susanne Rieger, die sich mit den Teilnehmern auf die Spuren von „G.I. Joe“ begibt. Foto: Mark Johnston

Während die 45. Division am Jakobplatz noch kämpfen musste, feierte die 3. Division bereits am Haupt-

markt. Das sei der Spitzname von General John W. O'Daniel gewesen, dem Kommandeur der 3. Division.

Berichterstattung in der *Nürnberger Zeitung* vom 21.4.2015

Index

Home